

Infothek- Kennzahlen einfach erklärt

Die Bedeutung einzelner Kennzahlen kann je nach Branche, Tätigkeit und Unternehmensgröße variieren. Während etwa Handelsunternehmen stark auf den Rohertrag und die Warenkosten achten, stehen bei Dienstleistern eher Personalkosten und Umsatzrentabilität im Fokus.

Rohertrag

Der Rohertrag zeigt, wie viel vom Umsatz nach Abzug der direkten Kosten (z. B. Material- und Wareneinsatz) übrig bleibt. Er ist ein zentraler Indikator für die Wirtschaftlichkeit des Kerngeschäfts.

Cashflow (vereinfachte Methodik)

Der Cashflow zeigt den Mittelzufluss bzw. -abfluss innerhalb eines Zeitraums. In vereinfachter Form ergibt er sich aus dem Gewinn zuzüglich Abschreibungen und Entnahmen, abzüglich Einlagen. Er misst die tatsächliche Liquiditätskraft des Unternehmens.

Liquidität 1.-3. Grades

Die Liquidität zeigt, inwieweit ein Unternehmen seine kurzfristigen Verbindlichkeiten begleichen kann.

- 1. Grades: Flüssige Mittel im Verhältnis zu kurzfristigen Verbindlichkeiten
- 2. Grades: Flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen
- 3. Grades: Flüssige Mittel + Forderungen + Vorräte

Rohertragsquote

Die Rohertragsquote zeigt, wie viel Prozent des Umsatzes nach Abzug der direkten Kosten verbleiben. Sie gibt Aufschluss über Kalkulation, Preisgestaltung und Wirtschaftlichkeit.

Personalkostenquote

Die Personalkostenquote zeigt, wie stark der Umsatz durch Personalaufwand belastet wird. Eine zu hohe Quote kann auf Effizienzpotenzial oder Anpassungsbedarf hinweisen.

Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität zeigt, wie viel vom Umsatz als Gewinn übrig bleibt. Sie ist eine der wichtigsten Kennzahlen zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens.

EBIT / EBIT-Marge

Das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) beschreibt den operativen Gewinn vor Zinsen und Steuern. Die EBIT-Marge setzt diesen Gewinn ins Verhältnis zum Umsatz und zeigt die operative Leistungsfähigkeit unabhängig von Finanzierungs- oder Steuerstrukturen.

Entnahmequote

Die Entnahmequote zeigt, welcher Anteil des Gewinns vom Unternehmer privat entnommen wurde. Eine dauerhaft hohe Quote kann die Liquidität und Eigenkapitalbildung beeinträchtigen.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote misst die finanzielle Stabilität. Ein hoher Anteil signalisiert Unabhängigkeit von Fremdkapital und eine solide Kapitalstruktur.

Gewinn (vor Steuern)

Der Gewinn vor Steuern zeigt das operative Ergebnis nach Abzug aller Aufwendungen, jedoch vor Steuerbelastung. Er bildet die Basis für steuerliche und wirtschaftliche Beurteilungen.

Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität zeigt, wie effizient das gesamte eingesetzte Kapital arbeitet – unabhängig von der Finanzierungsstruktur.

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote zeigt, wie stark das Unternehmen durch Schulden finanziert ist. Eine hohe Quote bedeutet höhere Abhängigkeit von Kreditgebern.